

Der nächste Schritt zur Exzellenzhochschule Ruhr-Universität gründet Research Departments 20 Mio. Euro für zwei Forschungscluster

Bochum, 12.01.2009
Pressemitteilung 13/2009

Bei der Umsetzung ihres Zukunftskonzepts "RUB Research Campus" geht die Ruhr-Universität Bochum einen großen Schritt voran: Mit rund 20 Millionen Euro großzügig vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt, gründet sie heute die ersten drei von fünf geplanten Research Departments. Aus diesen interdisziplinären Wissenschaftsverbänden, die sich untereinander und international stark vernetzen, sollen binnen zweier Jahre größere Cluster zur Erforschung von übergreifenden Fragestellungen in den Lebens- und Materialwissenschaften hervorgehen. Rektor Prof. Dr. Elmar Weiler und die Sprecher der ersten Research Departments unterzeichneten heute entsprechende Zielvereinbarungen.

Ziel: Umsetzung des Zukunftskonzepts der Ruhr-Universität

Geplant ist der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung von zwei Forschungsclustern aus den Research Departments, welche die etablierten Forschungsschwerpunkte der Ruhr-Universität fokussieren: Heute gegründet wurden die Research Departments "Integrity of Small Scale Systems" (IS3/HTM, Sprecher Prof. Dr.-Ing. Alfred Ludwig), "Interfacial Systems Chemistry" (IFSC, Sprecher Prof. Dr. Nils Metzler-Nolte) und das Protein Research Department (Sprecher Prof. Dr. Klaus Gerwert). In den nächsten Monaten folgen die Research Departments "Neuroscience" sowie "Plasma". Im Bereich der Geisteswissenschaften wird in Kürze die Gründung eines weiteren Research Departments – des Centrums für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) – erfolgen.



Die Sprecher der drei neu gegründeten Research Departments mit Rektor Weiler (2. v.r.).

Konkrete Meilensteine festgelegt

In den Zielvereinbarungen sind konkrete Meilensteine festgelegt. Unter anderem dienen sie der Erhöhung der Anzahl der Verbundforschungsprojekte an der RUB, der Internationalisierung, der Verbesserung der Gleichstellung von Männern und Frauen, dem Auf- und Ausbau von Kooperationen, der Verbesserung der forschungsorientierten Lehre und der Förderung der Selbständigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses. Voraussetzung für die Gründung eines Research Departments sind unter anderem das Vorhandensein mindestens eines großen Verbundforschungsprojekts wie etwa eines Sonderforschungsbereichs und mindestens drei weiterer Verbundforschungsprojekte wie Forschergruppen oder Graduiertenkollegs. Für eine Förderung

durch die Mittel des Landes NRW müssen die Ansätze außerdem im Rahmen der Bewerbung der Ruhr-Universität in der ersten nationalen Exzellenzinitiative positiv bewertet worden sein.



Prof. Klaus Gerwert und Rektor Prof. Elmar Weiler unterzeichnen die Zielvereinbarung für das Protein-Research Department.

Signalverarbeitung in Zellen

Die Vernetzung des Research Departments zu Forschungsclustern findet in zwei wissenschaftlichen Bereichen statt: Im lebenswissenschaftlichen Cluster werden Forscher aus Biologie, Chemie, Medizin, Informatik und Psychologie die Aufnahme und Verarbeitung von Signalen in lebenden Zellen untersuchen. Ziel ist die Entschlüsselung molekularer Reaktionsketten und das daraus resultierende Systemverhalten bis hin zu hohen kognitiven Leistungen wie z.B. Gedächtnisfunktionen. Eine zentrale Fragestellung der Lebenswissenschaften soll somit interdisziplinär vom Molekül bis zum Organismus vor allem auch beim Menschen zu erforscht werden.



Prof. Alfred Ludwig und Rektor Prof. Elmar Weiler unterzeichneten die Zielvereinbarung für das Research Department Integrity of Small Scale Systems.

Materialforschung auf höchstem Niveau

Im materialwissenschaftlichen Cluster wird zukunftsweisende Forschung in zahlreichen Fakultäten der Ruhr-Universität betrieben, insbesondere im Maschinenbau, der Elektro- und Informationstechnik, der Chemie, der Physik und den Geowissenschaften. Die Forschungsschwerpunkte berücksichtigen sowohl grundlegende als auch anwendungsbezogene Fragen, z.B. Design und Lebensdauer mikro- und nanoskaliger Maschinen und

Werkstoffe, Dünnschichtmaterialien, Grenzflächenkatalyse, Plasmatechnologien für Oberflächen, Entwicklung und Anwendungen der Terahertz-Spektroskopie und die ab initio-Simulation von Materialien.



Prof. Niels Metzler-Nolte und Rektor Prof. Elmar Weiler unterzeichneten die Zielvereinbarung für das Research Department Interfacial Systems Chemistry.

Die Säulen des Zukunftskonzepts

Neben dem Auf- und Ausbau von Forschungsclustern ruht das Zukunftskonzept der RUB auf zwei weiteren Säulen: Zum einen befinden sich zwei Mercator Forschergruppen in Vorbereitung; als erste wird die Gruppe "Structure of Memory" ihre Arbeit aufnehmen. Die Stiftung Mercator fördert die Gruppen mit rund zehn Millionen Euro. Zum anderen hat das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum einen eigenen Forschungsfonds aufgelegt, in dem Projekte in fünf Förderlinien mit insgesamt vier Millionen Euro gefördert werden, die nicht bereits aus dem Landes- oder Stiftungsprogramm gefördert werden. "Damit soll jede gute Idee, jedes innovative Projekt eine Förderung erfahren können", so Prof. Weiler.

Weitere Informationen:

Claudia Haun

Dr. Thomas Koch

Dezernat 1 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Tel.: 0234/32-22163, -29142

E-Mail: claudia.haun@uv.rub.de

E-Mail: thomas.koch@uv.rub.de